An einen Haushalt • Postgebühr bar bezahlt • RM 96A402028

Hallo Oberösterreich

Die große Monatszeitung im Lande

Juli 2014 · 17. Jahrgang · Nr. 217
4020 Linz, Tel. 0732/331132-0 www.hallo-zeitung.at

Keine Strafe für Raser aus dem Ausland

Da muss sich jeder heimische Parksünder und korrekte Verkehrsteilnehmer verschaukelt vorkommen: Raser mit ausländischem Kraftfahrzeugkennzeichen haben nämlich auf unseren Straßen beste Chancen, ohne Strafe davonzukommen. Im Vorjahr wurde alleine in Oberösterreich gegen 238.818 Temposünder aus dem Ausland kein Strafverfahren eingeleitet, im Jahr davor kamen 199.274 Schnellfahrer ohne Bußgeld davon. Der maroden Staatskasse entgehen so jährlich viele Millionen. S. 5

Die längste befindet sich im Toten Gebirge und misst 140,5 km

Forscher kennen in OÖ 3.000 Höhlen

Das Riesending im Untersberg, wo eine Rettungsaktion elf Tage lang die Welt in Atem gehalten hat, ist 19 km lang und 1.100 m tief. Noch sieben Mal länger ist das Schönberg-Höhlensystem im Toten Gebirge. Hier wurde bisher eine Länge von 140,5 km und eine Tiefe von 1.060 m vermessen. Weltweit sind nur zwölf Höhlen länger als diese oberösterreichische Riesenhöhle, die aus dem Zusammenschluss von Feuertalsystem und Raucherkarhöhle entstand. Vergangenen Samstag fand im 60 m langen, 40 m breiten und 25 m hohen Gigantendom der Raucherkarhöhle nahe der Ischler Hütte die alljährliche Höhlenmesse statt. Unter den etwa 40 Teilnehmern an der Feier waren auch einige der 15 oberösterreichischen Lebensretter, die am Untersberg im Einsatz waren.

Insgesamt gibt es in unserem Bundesland etwas mehr als 100 Höhlenforscher, die sich regelmäßig in die Unterwelt von Oberösterreichs Bergen vorwagen. Dabei wurden bisher 3.000 Höhlen erfasst, 30 von ihnen sogar zu Naturdenkmälern erklärt. In ihnen stieß man nicht nur auf faszinierende Formationen, die im Laufe von 250 Millionen Jahren entstanden sind, sondern unter anderem auch auf Steinwerkzeuge der Neandertaler sowie Spuren und Knochen von Höhlenbären.

Das jüngste Erfolgserlebnis hatten Höhlenkundler vor wenigen Wochen in der Hohen Schrott bei Bad Ischl. Dort hat man im so genannten Offenbarungssystem (Bild) weitere 500 m entdeckt. Damit wuchs die Höhle auf 5,4 km Gesamtlänge. Sie zählt damit zu den Riesenhöhlen. Mehr über Oberösterreichs faszinierende Unterwelt auf den Seiten 2/3.

Foto: Harry Zeilhofer

Zwei Ennser Motocross-Mädels jagen Burschen Respekt ein

Nichts macht Ellena (15) und Selina Lasisch (14) aus Enns mehr Spaß, als mit Vollgas übers Gelände zu rasen. Das Geschwisterpaar fährt seit acht Jahren Motocross und dabei auch gleichaltrigen Burschen um die Ohren. Die beiden Teenager gehören zu den schnellsten Motocross-Ladies Österreichs. Auch schwere Stürze mit schweren Verletzungen konnten das Duo nicht bremsen. Kommenden Samstag sind die beiden Draufgängerinnen bei Hobby Masters-Rennen in Behamberg bei Steyr zu bewundern. Seite 9

Fesch und schnell: Elli (li.) und Selina aus Enns

VIFZACK

Bleiben Sie Gesetz und uns treu

MAN MÖCHTE SICH VERKRIECHEN. Dieses Gefühl kennt jeder von uns. Man möchte sich verkriechen, weil man sich in einer Situation blamabel verhalten oder Angst vor einem bestimmten Termin hat, weil einem überhaupt alles zu viel wird, weil man sich für österreichische Politik interessiert, österreichischer Fußballfan ist… Gut 100 Oberösterreicher erfüllen sich regelmäßig diesen Wunsch. Sie kriechen in die Ritzen unserer Berge und erforschen eine Welt, die 99,99 Prozent der Landsleute verborgen bleibt. Auf dieser und der nächsten Seite ermöglicht „Hallo" Ihnen, verehrte Leserin, geschätzter Leser, einen Blick in Oberösterreichs Gebirgshöhlen. Viel riskanter als in Höhlen zu kriechen ist das Motocross-Fahren. Zwei Ennser Mädchen, 14 und 15 Jahre alt, lassen sich trotzdem nicht davon abhalten. Die Geschwister geben seit acht Jahren Gas und gehören zu den schnellsten Motocross-Ladies Österreichs (Seite 9). Warum ausländische Bleifüsse bei uns kaum eine Strafe riskieren, lesen Sie auf Seite 5. Bleiben Sie dem Gesetz und uns treu! Servus, Pfiat Gott und -

auf Wiederlesen!

redaktion@hallo-zeitung.at

NAMEN & SPRÜCHE

„Was die Strafverfolgung ausländischer Temposünder betrifft, schlafen Österreichs Verkehrspolitiker in der Pendeluhr."

Mag. Günther Steinkellner, FPÖ-Klubobmann

„Der Anteil des Holzbaus in Oberösterreich steigt bescheiden, aber kontinuierlich. Das ist auch unsere Absicht. Wir wollen ja kein Gewitter veranstalten, sondern einen Dauerregen."

Max Hiegelsberger, Agrar-Landesrat

100 Landsleute erforschen die geheimnisvolle Welt

3.000 Höhlen

„Da unten ist es so ruhig, dass du das eigene Blut durch die Adern rinnen hörst."

Harald Zeitlhofer

Fotos (2): Harry Zeitlhofer

DAS SCHÖNBERG-HÖHLENSYSTEM, *aus dem das Bild oben stammt, gehört zu den bevorzugten Forschungsobjekten der oberösterreichischen Höhlenkundler. Hier dringt man noch immer weiter in den Berg ein, und hier schlummern noch viele neue Systeme. „Im Vorjahr haben wir am Schönberg einen Tag lang gezielt nach neuen Höhlen gesucht und zehn gefunden," sagt Harald Zeitlhofer (im Bild links). Der Obmann der oberösterreichischen Höhlenforscher war auch bei der Rettungsaktion in der 19 km langen Riesending-Höhle im Untersberg dabei. „In der ersten Woche habe ich zwei Tage in der Einsatzleitung mitgearbeitet, in der zweiten Woche vier Tage lang die Strecke zwischen dem ersten und zweiten Biwak präpariert und bei der Bergung im letzten 180 m hohen Schacht geholfen". Insgesamt waren 15 Höhlenexperten aus Oberösterreich am Untersberg im Einsatz. Bei normalen Höhlenbefahrungen, wie die Expeditionen genannt werden, sind meistens Dreier- oder Viererteams unterwegs. Die größte Gefahr sind Steinschläge. Harry Zeitlhofer: „Im Schönberg hat mich heuer ein großer Brocken um 20 cm am Kopf verfehlt und nur am Fuß getroffen. Hätte er mich voll erwischt, wäre es wahrscheinlich schlimmer als im Untersberg ausgegangen. So war ich nach zwei Stunden Ruhe wieder einsatzfähig."*

in unseren Bergen ● Unfälle gibt es kaum

sind in OÖ erfasst

Oberösterreich ist ein Land der Berge - und der Höhlen: 3.000 sind bisher erfasst. Das Schönberg-Höhlensystem im Toten Gebirge liegt mit 140,5 km auf Platz 13 der längsten Höhlen der Welt. Etwa 100 Landsleute erforschen unermüdlich die heimische Unterwelt. Unfälle sind zum Glück eine Seltenheit.

„Das Spannende ist, dass man von einem Meter auf den anderen nicht weiß, was einen erwartet," erzählt Harald Zeitlhofer. Der 43-jährige Software-Spezialist aus Unterweitersdorf ist seit seinem 16. Lebensjahr in Höhlen unterwegs und Obmann des Landesvereins für Höhlenkunde. Insgesamt haben die Vereine in Linz, Sierning, Ebensee und Hallstatt an die 1.000 Mitglieder, doch nur etwa 100 Landsleute widmen sich in ihrer Freizeit regelmäßig der Höhlenforschung.

Das Überraschungsmoment ist nicht die einzige Faszination der Unterwelt, die sich im Lauf von 200 bis 250 Millionen Jahren und nach der Auffaltung der Alpen vor 65 Millionen Jahren durch Ausschwemmungen gebildet hat. Hier bekommen die Frauen und Männer im Schein ihrer Stirnlampen die verschiedensten Tropfsteine, riesige Hallen und Schluchten, Seen, Eis, versteinerte Tiere und manchmal sogar lebende zu sehen. Zum Beispiel Fledermäuse, Höhlenkäfer oder Pseudoskorpione, das sind zwei Zentimeter große Spinnen mit Scheren.

Neben dem Dachsteinmassiv sind Totes Gebirge, Sengsengebirge und Höllengebirge die „Spielwiesen" der Forscher. Hier wird unter Tag vermessen, skizziert und der Weg abgesichert. Das Schönberg-Höhlensystem, ein Zusammenschluss von Feuertalsystem und Raucherkarhöhle, ist vorerst 140,5 km lang und 1.060 m tief. Weltweit sind nur zwölf Höhlen länger, in Europa nur zwei in der Schweiz.

Zu einem Höhlenforscher gehört viel Fachwissen, Geschick und Kletterkunst, aber nicht der Leichtsinn. Daher gibt es auch

„Am Weg zur Höhle passiert mehr als in der Höhle"

kaum Unfälle. Der letzte passierte in Oberösterreich vor fünf Jahren und ging mit einem Handbruch recht glimpflich aus. Zeitlhofer: „Die Höhlenretter verzeichnen mehr Unfälle am Weg zur oder von der Höhle heim als in der Höhle."

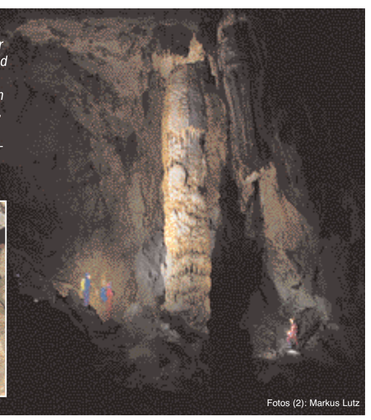
30 Unterweltsysteme als Naturdenkmäler

30 oberösterreichische Höhlen wurden von der Naturschutzabteilung des Landes zu Naturdenkmälern erklärt. Dazu gehört neben der Dachstein-Rieseneishöhle und der Rettenbachhöhle im Sengsengebirge unter anderen auch die Klarahöhle im Nationalpark Kalkalpen in den Gemeinden Rosenau und Roßleithen.

Entdeckt wurde die Klarahöhle 1999 von sechs Mitgliedern des Höhlenkundevereins Sierning: Helmut Steinmassl (Spital), Ralf Cassebaum und Manfred Hiebl (Windischgarsten), Markus Lutz (Stadl-Paura), Michael Sonnleitner (Leonstein) und Emmerich Wallerberger (Steinbach an der Steyr).

Bisher sind mehr als 24 km in der Klarahöhle erforscht. Dabei fand man auch Knochen von Höhlenbären. In der Rameschhöhle in Spital/Pyhrn stieß man auf Steinwerkzeuge der Neandertaler.

Rechts sieht man die Dicke Berta in der Klarahöhle. Der Tropfstein ist 18 m hoch und misst 2,5 m im Durchmesser. Die Große Kathedrale in dieser Höhle ist 70 m hoch, 200 m lang und 130 m breit. Ein Entdecker der Klarahöhle ist Helmut Steinmassl (unten).



Fotos (2): Markus Lutz

SOMMERINTERVIEW

mit Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer

Im traditonellen Sommer-Interview mit „Hallo" zieht Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer eine EU-Bilanz aus oberösterreichischer Sicht, er rechnet vor, warum das Neue Musiktheater kein finanzielles Desaster wird und er kritisiert die bürokratische Hürden in Oberösterreich.

„Wir haben zu viel Bürokratie"

Hallo: *Vor 20 Jahren stimmten 540.000 Oberösterreicher mit JA für den EUBeitritt Österreichs. Vor fünf Wochen gingen überhaupt nur 473.000 Oberösterreicher zur EU-Wahl. Was schließen Sie daraus?*

LH Dr. Pühringer: Kein Demokrat darf sich mit sinkenden oder geringen Wahlbeteiligungen abfinden. Wir müssen deutlich heraus streichen, was die EU eigentlich ist: Nämlich eine Friedens- und Wertegemeinschaft, die wir gemeinsam weiterentwickeln wollen. Hier verspreche ich mir vom diesjährigen Gedenkjahr mit dem 100. Jahrestag des Ausbruchs des 1. Weltkriegs und des 75. Jahrestag des Beginns des 2. Weltkriegs einiges. Die Europäische Union ist der Gegenentwurf zu beiden Kriegskatastrophen.

Hallo: *Lässt sich seit Österreichs EU-Beitritt 1995 eine Finanz- und Wirtschaftsbilanz zwischen Oberösterreich und der EU ziehen?*

LH Dr. Pühringer: Seit dem EU-Beitritt stieg die oberösterreichische Exportquote von 33 auf 60 %. Tendenz steigend. Das hat auch einen Schub auf den Arbeitsmarkt gebracht. 1995 hatten wir noch rund 510.000 Arbeitsplätze im Jahresschnitt, 2013 waren es bereits 620.000. Bei der Regionalförderung sind in den vergangenen 19 Jahren aus den wichtigsten EU-Töpfen jährlich ca. 270.000 Millionen Euro nach Oberösterreich geflossen, was einer Gesamtsumme von 4,7 Milliarden Euro entspricht.

Hallo: *Wie sieht die Bilanz nach etwas mehr als einem Jahr Neues Musiktheater aus?*

LH Dr. Pühringer: Das Musiktheater wird kein finanzielles Desaster werden, wie es einige erwartet haben. Es gab im ersten Jahr einen regelrechten Sturm auf das Haus. Wir haben für das erste Jahr 250.000 Besucher erhofft, geworden sind es mehr als 320.000. Wir haben mehr als 15.000 Abonnenten und eine internationale Aufmerksamkeit erreicht, wie kein anderes Projekt bisher. Das ist alles durch die Mitarbeiter und das hohe Niveau erreicht worden. Durch die Umwegrentabilität wird sich das Neue Musiktheater am Ende des Tages selbst tragen.

Hallo: *Was bringt dem Wirtschaftsland Oberösterreich die internationale Aufmerksamkeit durch ein Kulturprojekt?*

LH Dr. Pühringer: Wir versuchen, uns bei den Standortfaktoren möglichst breit aufzustellen. Neben den so genannten harten Faktoren, wie Infrastruktur oder gut ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, spielen die so genannten weichen Standortfaktoren eine immer größere Rolle. Internationale Konzerne prüfen bei Standortfragen auch ganz bewusst, welches Bildungsangebot vorhanden ist und wie es mit der kulturellen Infrastruktur steht.

Hallo: *Wie kann der Industriestandort Oberösterreich abgesichert werden?*

LH Dr. Pühringer: Wir haben derzeit eindeutig zu viel Bürokratie, etwa beim Anlagenbau oder im Umwelt- und Wasserrecht. Investoren sollen bei uns willkommen sein und dürfen nicht mit hohen bürokratischen Hürden begrüßt werden. Sich dem Standortwettbewerb zu stellen, heißt für mich, dass wir nicht stehen bleiben dürfen. Vielmehr geht es darum, Jahr für Jahr ein Stück besser zu werden, etwa in der Forschung und Entwicklung, im Bildungsbereich, der Infrastruktur, der Breitbandversorgung, um nur einige Beispiele zu nennen. Standortpolitik heißt, einen modernen Standort nicht so sehr als Ziel, sondern als Prozess zu begreifen. Anders gesagt: Was Standortpolitik angeht, gibt es genug zu tun.

Hallo: *Was bringt die neue Medizinfakultät für den Standort Oberösterreich?*

LH Dr. Pühringer: Experten sagen uns, dass wir uns im Bereich der Forschung breiter aufstellen müssen, um internationale Marktpotenziale besser nutzen zu können. Themen wie etwa gesund Altern oder richtige Ernährung sind international riesengroße Marktchancen, die derzeit noch an uns vorbeigehen. Diese Themen können ebenso wie die Medizintechnik nur dann qualitativ hochwertig erforscht und in innovative Produkte und Dienstleistungen umgesetzt werden, wenn es dazu eine wissenschaftlich fundierte medizinische Basisforschung und Ausbildung gibt. Natürlich bedeutet die Medizinische Fakultät eine ganz große Chance, insbesondere für die medizinnahe Industrie, die mit herausragenden Unternehmen in Oberösterreich vertreten ist. Ich bin der festen Überzeugung, dass diese Betriebe die Chancen wahrnehmen werden und dadurch ein spürbarer Impuls am Arbeitsmarkt ausgelöst werden wird.

Hallo LEUTE

Justiz-Biker waren für guten Zweck unterwegs

Der Strafvollzug kam heuer durch einige Skandale in die Schlagzeilen, doch es gibt auch erfreuliche Nachrichten von Österreichs Justizbeamten. So organisierten Gruppeninspektor Gerhard Wolf und Bezirksinspektor Michael Binder (im Bild vorne umarmt von ihren Gattinnen) von der Justizanstalt Asten bei Linz das 1. Motorradtreffen der Justizwache & Friends. 75 Teilnehmer (Bild) aus 24 Dienststellen in Österreich und Deutschland genossen die Freiheit auf zwei Rädern und versammelten sich im Hotel Donauschlinge in Schlögen. Bei einer großen Tombola, deren Hauptpreis (300-Euro-Reifengutschein) Astens Anstaltskommandant Wolfgang Hofmann stiftete, sammelten die Justizler 2.200 Euro für den Verein „Weißer Ring", der Verbrechensopfern hilft. „Wir wollen damit zeigen, dass wir nicht nur für die Inhaftierten da sind, sondern auch an die Opfer von Straftaten denken," so die Ober-Biker Wolf und Binder.

Beim Handeln Herz statt Geld eingesetzt

Mit viel Herz und ohne Geld wurde am „Marktplatz Lebensnetze" verhandelt, der bereits zum sechsten Mal in Linz stattfand. Vertreter von 30 gemeinnützigen Organisationen und mehr als 50 Unternehmen aus ganz Oberösterreich trafen sich, um besondere „Geschäfte" abzuschließen. Verhandelt wurden Sachspenden, Man- und Womanpower, Know-how, Zeit- und Dienstleistungen. Alles war erlaubt - nur kein direkter Geldfluss. Mit dem Schlussgong durfte sich Dr. Johann Grünberger als Präsident des Vereins „Institut Lebensnetze" über 213 Vereinbarungen freuen, die einem symbolischen Gegenwert von 151.895.– Euro entsprechen. Am „Marktplatz Lebensnetze" sehr wohl fühlten sich unter anderen (im Bild von links) Feinkost-Spezialistin Elke Riemenschneider, Dr. Johann Grünberger, Wirtschaftskammerpräsident Dr. Rudolf Trauner, OÖ Versicherung-Generaldirektor Dr. Josef Stockinger und Mag. Claudia Halbartschlager vom Roten Kreuz.

Hofübergabe im Lagerhaus Traunviertel

36 Millionen Euro investiert das Lagerhaus Traunviertel innerhalb von sieben Jahren unter anderem in das Agrar-Center Wolfern und die Zentrale in Waldneukirchen. Bei der Generalversammlung wurde der Landwirt Georg Garstenauer aus Aschach für vier Jahre einstimmig zum neuen Obmann gewählt. Er folgt Franz Eigner nach. Im Bild oben die Hofübergabe.

Florianer Schulklasse ist in Sicherheitsfragen die Nr. 1

Bevor sie sich in die Ferien verabschiedet, bestand die 4c der Volksschule St. Florian bei Linz einen besonderen Test mit Bravour. Die Mädchen und Buben lösten im Finale der landesweiten Zivilschutz-Kindersicherheitsolympiade, an der 2.200 Schüler teilnahmen, alle Sicherheitsfragen und -aufgaben aus dem Effeff und siegten. Die Florianer 4c darf sich somit sicherste Volksschulklasse Oberösterreichs nennen. Da war Jubel angesagt (Bild). Schon 2013 hatte die 4c aus St. Florian diesen Bewerb gewonnen.

Foto: foto-kerschi.at

Schiff ahoi! Fähre taugt Radfahrern

Schiff ahoi! Nicht mehr missen möchten Pedalritter aus dem In- und Ausland die Donau-Radfähre zwischen Enns und Mauthausen. Die Bootsfahrt taugt den Drahtesel-Fans. Seit 20 Jahren verkehrt nun dieses Schinakl, das in der Hauptsaison täglich bis zu 500 Radfahrer übersetzt. Kürzlich trafen sich bei einer kleinen Feier die Fährmänner der ersten Stunde zu einer Erinnerungsfahrt (Bild): Willi Breitenfellner, Willi Hanl, Franz Seyr, Karl Haider, Gottfried Kneifel und Alois Lengauer. Offiziell gefeiert wird das 20-Jahr-Jubiläum der Donaufähre Enns-Mauthausen im Rahmen des Fischerfestes am 12. Juli.

Zauberhafter Preis für Magier

Zuerst dachte er an einen Scherz, doch es ist kein fauler Zauber: Der Magier Michael Späth, alias Michael Late, aus Pucking erhält als erster Österreicher die höchste Auszeichnung, die es in der Zauberkunst gibt: den „Merlin Award", der von der „International Magicians Society" mit Sitz in den USA vergeben wird. Michael Späth, im Bild mit zwei feschen Assistentinnen, begeisterte im Jänner in Las Vegas in Lederhosen mit seiner magischen Show das Publikum und offenbar auch die Fachwelt. Zu den bisherigen Merlin-Preisträgern zählen unter anderen David Copperfield und Siegfried & Roy. Die Preisübergabe erfolgt am 9. Oktober bei freiem Eintritt in der PlusCity in Pasching.

2013 wurden in OÖ 238.818 Temposünder nicht bestraft

Ausländische Raser haben noch immer Narrenfreiheit!

Erfreuliche Nachricht für ausländische Autolenker zu Beginn des Sommerreiseverkehrs: Ihr habt als Raser auf Österreichs Straßen Narrenfreiheit! So wurden alleine im Vorjahr 238.818 (!) Temposünder aus dem Ausland, die in Oberösterreich geblitzt wurden, nicht bestraft.

Was beim Glühbirnenverbot oder bei der Gurkenkrümmungsverordnung im Handumdrehen gelungen ist, bringt die Europäische Union nicht und nicht zustande: eine funktionierende Bestimmung zur grenzüberschreitenden Verfolgung von Verkehrssündern. Vor allem Schnellfahrern kommt das sehr gelegen.

Alleine in Oberösterreich wird Jahr für Jahr hunderttausenden „Bleifüßen" mit ausländischen KFZ-Kennzeichen nicht auf die Zehen gestiegen. Vor wenigen Tagen gab Verkehrslandesrat Reinhold Entholzer in der Beantwortung der Anfrage der FP-Landtagsabgeordneten Mag. Günther Steinkellner und Herwig Mahr bekannt, dass 2013 auf Oberösterreichs Straßen gegen 238.818 Schnellfahrer kein Verwaltungsstrafverfahren eingeleitet worden ist. In einigen zehntausend weiteren Fällen konnte trotz eingeleitetem Strafverfahren kein Bußgeld eingehoben werden.

Da im Vorjahr 341.459 Schnellfahrer aus dem Ausland in Oberösterreich insgesamt Strafgelder in der Höhe von 20,6 Millionen Euro bezahlt haben, kann man davon ausgehen, dass durch die Nichtverfolgung der geblitzten Verkehrssünder 2013 in unserem Bundesland auf etwa 14 Millionen Euro verzichtet worden ist.

„Dass viele ausländische Raser mit einem Freibrief ausgestattet sind, ist aus Gründen der Verkehrssicherheit völlig unverständlich und eine himmelschreiende Ungerechtigkeit gegenüber allen heimischen Autolenkern," ärgert sich FP-Klubobmann Günther Steinkellner. Er fordert seit Jahren, dass Österreich unabhängig von EU-Gesetzen härter durchgreifen solle.

„Rechtlich wäre das ohne weiteres möglich. Man müsste auch für ausländische Fahrzeughalter eine subsidiäre Strafbestimmung einführen. Wenn nicht bezahlt wird, sollten die Strafen drastisch verschärft werden, bis hin zur Beschlagnahme des Autos bei der nächsten Fahrt in Österreich,"

FP-Klubobmann Mag. Günther Steinkellner: „Ungerechtigkeit"

schlägt Steinkellner vor und merkt an: „Die Italiener machen das ja auch".

❑ Wir gratulieren „Hallo"-Gewinnern

Da hat sich das Lesen von „Hallo" über den Informations- und Unterhaltungsgehalt hinaus wieder einmal ausgezahlt. Mit der Juni-Ausgabe gewannen je einen Korb mit 10 kg Eferdinger Erdbeeren: *Gertraud Pühringer (Wels), Ilse Katzlinger (Ottensheim)* und *Johann Klarl (Hörsching)*.

Ein Buch mit „Cartoons über Fußball" erhielten *Josef Waizinger (Dietach), Rudolf Schmidt (Garsten)* und *Günther Hintringer (St. Marien)*.

Je 2 Karten für die Ballet Revolucion bzw. Stomp gehen an *Renate Pflug (Wels), Patricia Krenn (Linz), Sandra Rennöckl (Bad Hall), Siegfried Holzinger (Edt/Lambach), Markus Kaiser (St. Marien), Manuela Stütz, Christine Stadlbauer (Linz), Franz Schmuckermayr (Pichl)*.

Je eine Karte für „Anatevka" bei den Seefestspielen Mörbisch erfreut *Ernestine Pilz (Haid), Doris Rockenschaub (Marchtrenk)* und *Christine Poschinger (Bad Hall)*.

Je 2 Karten fürs Schrammel-Festival Litschau für *Regina Paul, Barbara Moser (Linz)*.

KOMMENTAR

von Manfred Radmayr

Sie zeigen uns die lange Nase

WIR HABEN ZU VIEL BÜROKRATIE. Das sagt der Landeshauptmann im „Hallo"-Interview auf Seite 2. Ein unstrittiger Befund. Wir haben aber auch eine schlafende Bürokratie und vor allem schlafende Gesetzgebung, was die Verfolgung ausländischer Temposünder betrifft (Bericht auf dieser Seite). Das Problem ist seit Jahren bekannt und täglich auf unseren Straßen zu beobachten. Ausländer pfeifen massenhaft auf Geschwindigkeitslimits, und sie fahren gut damit. 2013 wurde alleine in Oberösterreich gegen 238.818 Raser mit ausländischem KFZ-Kennzeichen nicht eingeschritten, 2012 waren es 199.274. Seit 2007 ließ man in unserem Bundesland etwa eine Million erwischte Schnellfahrer ungeschoren und verzichtete so auf geschätzte 70 Millionen Euro an Strafgeld. Bundesweit summiert sich dieser Fehlbetrag auf einige hundert Millionen Euro.
Das ist nicht nur höchst ungerecht, es ist angesichts der Finanznot auch völlig unverständlich. Lieber schnalzt man die Parkgebühren und Verkehrsstrafen hinauf als ausländische Sünder konsequent zu verfolgen. Als Ausrede wird immer die unzureichende EU-Gesetzeslage ins Treffen geführt. Es stimmt auch, dass die für ihre Regulierungswut bekannte Staatengemeinschaft in diesem Punkt bisher versagt hat. Zwar wurden am 25. Oktober 2011 vom Europäischen Parlament und Rat „Richtlinien zur Erleichterung des grenzüberschreitenden Austauschs von Informationen über die Straßenverkehrssicherheit gefährdende Verkehrsdelikte" erlassen, die im Amtsblatt der Europäischen Union 15 Seiten füllen, die aber der Europäische Gerichtshof heuer im Mai wegen falscher Rechtsgrundlage für nichtig erklärte. Jetzt wartet man wieder ab, wie diese Richtlinien saniert werden. Statt endlich selbst durch ein verschärftes Gesetz aktiv zu werden, schläft Österreichs Gesetzgeber weiter und schröpft unbarmherzig die österreichischen Fahrzeuglenker, während uns Deutsche, Ungarn, Tschechen,… auf der Überholspur die lange Nase zeigen.

m.radmayr@hallo-zeitung.at

Energie AG demonstrierte bei Sommerfest:

E-Mobilität hat zu Land und zu Wasser Zukunft

Elektromobilität ist ein Geschäftsmodell der Zukunft, und zwar zu Land und zu Wasser - das war der Themenschwerpunkt beim Medien-Sommerfest der Energie AG am Traunseeufer in Gmunden, das in Kooperation mit der Frauscher-Bootswerft abgehalten wurde.

Die Besucher konnten praktische Erfahrungen in E-Mobilität sammeln. Dazu standen Elektroautos wie der BMW i3 und Elektroboote zur Verfügung. Dabei stach auch die „650 Alassio". Dieses Energie AG-Elektroboot bietet sechs Personen Platz.

Da 95 Prozent der Alltagsstrecken kürzer als 50 km sind, haben Elektrofahrzeuge großes Potential: Mit ihnen fährt man preisgünstig, sie schützen das Klima und sind mit einem Wirkungsgrad von über 95 Prozent äußerst effizient.

Der flächendeckende Ausbau der Ladestationen läuft in Oberösterreich auf Hochtouren. Aktuell gibt es 83 Gemeindeladestationen mit 402 Ladepunkten und einen Aktionsschwerpunkt, um auch dieses Netz noch dichter zu knüpfen.

Die Elektroautos im Fuhrpark der Energie AG haben bisher 107.824 km zurückgelegt. Kostenersparnis gegenüber konventionellem Antrieb: 7.628 Euro.

Oben: Andrea Frauscher mit Energie AG-General Leo Windtner bei der Ausfahrt mit dem Elektroboot der Energie AG. Links (v. l.): Skifahrer Vincent Kriechmayr, Energie AG-Finanzvorstand Andreas Kolar, Kitesurfer Stefan Spiessberger, Leo Windtner, Kanutin Yvonne Schuring und Skicrosserin Andrea Limberger.

TIPPS !

... damit es dir gut geht

Bald beginnen die heißersehnten Sommerferien: Endlich können Kinder und Jugendliche sich erholen und ihre Freizeit genießen. In vielen Familien gibt es allerdings geteilte Meinungen über die Gestaltung dieser freien Zeit. Während die Eltern von Wanderungen in freier Natur schwärmen, schwebt dem Nachwuchs eher ein chilliger Nachmittag mit PC, Tablet oder Spielkonsole vor.

Recht auf Spiel - aber nicht nur am Computer!

Computerspiele werden von Erwachsenen oft skeptisch betrachtet. Sie sind aber ein fixer Bestandteil der Lebenswelt der Kids von heute; Verbote bringen daher gar nichts. Computerspiele sind auch nicht grundsätzlich schädlich; bestimmte Fähigkeiten (wie logisches Denken oder räumliche Vorstellung) können sogar gefördert werden.

Wichtig ist, dass Sie sich als Eltern dafür interessieren, womit sich Ihre Kinder beschäftigen, und gemeinsam mit ihnen geeignete Spiele auswählen. Die angegebenen Altersempfehlungen beeindrucken Kinder und Jugendliche meist nicht - im Gegenteil, gerade die Deklaration für eine höhere Altersgruppe kann ein Spiel noch interessanter machen. Auf keinen Fall sollten Ihre Kinder aber viel Zeit allein vor dem PC verbringen; wirkungsvoller als die bloße Begrenzung der Spielzeit sind attraktive Alternativangebote, wie zum Beispiel ein gemeinsamer Ausflug oder sportliche Aktivitäten.

Weitere Informationen unter:
www.kija-ooe.at, www.facebook.com/kija.ooe

Kinder- & Jugendanwaltschaft OÖ

Rasante Verbreitung der Smartphones unterstützt diesen Trend

Bildschirmspiele dominieren die Freizeit der Jugendlichen

Spiele am Bildschirm dominieren immer mehr die Freizeit der Kinder und Jugendlichen. 40 Prozent der 11- bis 18-Jährigen frönen jeden Tag oder fast täglich dieser Beschäftigung. Die rasante Verbreitung der Smartphones befeuert diese Entwicklung noch weiter.

Vor dem Beginn von zwei schulfreien Monaten sollten sich Jugendliche und Eltern Gedanken über Zeitvertreib abseits von Computer, Tablet, iPad, Handy oder Smartphone machen. In der Freizeitgestaltung des Nachwuchses sollte mehr Auszeit vom Bildschirm mitbedacht werden (Lesen Sie dazu auf dieser Seite auch die Kolumne „Tipps damit es dir gut geht").

Der Vergleich von Studien der Education Group aus den Jahren 2008, 2011 und 2013 über die Mediennutzung der oberösterrreichischen Jugendlichen zeigt, wie sehr Bildschirme die Freizeit der Jugendlichen bestimmen. Die Zahl der 11- bis 18-Jährigen, die sich täglich oder fast täglich mit Spielen am Computer oder auf tragbaren Kommunikationsmitteln unterhalten, hat sich seit 2008 auf 40 Prozent verdoppelt. Besonders gerne wird am Smartphone gespielt. Solche Geräte besaßen 2008 vier Prozent der Jugendlichen in Oberösterreich, 2013 waren es schon 60 Prozent. Das Smartphone bildet mittlerweile auch das Hauptportal ins Internet. 63 Prozent der Jugend nutzen es zum Surfen im Netz.

Die Eltern zeigen, laut Studie, zwar großes Interesse, was das Medienverhalten ihrer Kinder betrifft, doch fühlt sich die Mehrheit in technischen Angelegenheiten überfordert, und sie schätzen die Umtriebe ihrer Sprößlinge im Internet großteils falsch ein.

Um die Aufklärung über Gefahren im Internet voranzutreiben und aufgrund der starken Nachfrage, wird heuer die OÖ-Tour „Total vernetzt" der Kinder- und Jugendanwaltschaft verlängert.

Zum Thema Mediennutzung finden Sie auf dieser Seite auch den Gastkommentar einer 17-jährigen „Hallo"-Leserin. Über Leser-Meinungen dazu aus allen Altersgruppen freuen wir unser unter redaktion@hallo-zeitung.at

DIE JUGEND AM WORT

Gastkommentar von Christina Peternell (17), Mauerbach/Asten

Facebook vom Handy gelöscht

Den Grund, warum immer mehr junge Menschen zu viel Zeit vor ihrem Computer verbringen und die Gefahren, die sich darin verbergen, ignorieren oder die Augen vor ihnen verschließen, sehe ich darin, dass das 21. Jahrhundert vollgepackt mit Informationen und Medien ist. Viele flüchten in die digitale Welt, seien es Chatrooms oder Computerspiele. Ein wesentlicher Punkt ist auch, dass in unserer Gesellschaft das persönliche Kommunizieren keine Rolle mehr spielt. Die meisten Bewerbungen werden per Mail erledigt, kaum eine Familie bestellt ihre Kleidung oder andere Dinge des Alltags nicht auch bei Online-Versandhäusern. Erschreckend finde ich, dass sogar Liebesbeziehungen nicht auf verbaler Kommunikation basieren, sondern oftmals auf virtueller.

Ich habe mich dafür entschieden, dass Facebook in meinem Leben keine große Rolle mehr spielen soll, weshalb ich es schlicht und ergreifend von meinem Handy gelöscht habe. Das war am Anfang eine große Umstellung. Zwar war es für mich nicht so, als wäre meine Mutter gestorben oder hätte mir jemand meinen Wohnungsschlüssel abgenommen, doch hatte ich das Gefühl, etwas fehlt. Ich benutze Facebook weiterhin, um mit Freunden aus Spanien und Deutschland Kontakt zu halten, aber die Zeit, die ich online verbringe, ist rapide gesunken. Tägliches Einloggen war zuvor auch bei mir Pflicht. Schon in der Früh an der Bushaltestelle war ich online und hatte die neuesten Informationen gecheckt, wohingegen ich jetzt die Zeitung oder ein Buch lese. Ich persönlich habe mich für ein Leben mit Facebook, aber in geringem Ausmaß entschieden.

Tolle Lehrlingserfolge

Tolle Erfolge feierten oberösterreichische Lehrlinge auf Bundesebene: Österreichs beste Nachwuchs-Masseurin und der beste Nachwuchs-Karosseriebautechniker kommen aus Oberösterreich. Beim Wettbewerb der jungen Fußpfleger, Kosmetiker und Masseure siegte in der Kategorie Massage Tanja Prugger aus Steyr (Lehrbetrieb: Vitalzentrum Sierning). Bei den Karosseuren belegten die Oberösterreicher die Plätze 1 und 3. Bundessieger wurde Sebastian Frühwirth aus Ampflwang (Lehrbetrieb: Pappas Automobilvertrieb), Dritter wurde Markus Zapletal aus Marchtrenk (Lehrbetrieb: Motormobil Autohaus Marchtrenk).

Elterntelefon für Notfälle

In diesen Tagen wurden an Oberösterrreichs Familien 290.000 neue OÖ-Familienkarten verschickt, die zu ihrem 15. Geburtstag neu gestaltet wurde: In den Farben des Landeswappens erhielt sie einen patriotischen Anstrich. Neu auf der neuen Karte ist die Hotline-Nummer 142 des Elterntelefons, das rund um die Uhr für Notfälle erreichbar ist. Die neue Familienkarte inkludiert auch eine Unfallversicherung. Mittlerweile besitzen 98 von 100 Familien die Vorteilskarte. „Mit ihr sparten 150.000 Familien in den über 1.700 Partnerbetrieben im Vorjahr mehr als neun Millionen Euro," freut sich LH-Stellvertreter Franz Hiesl.

Berufstipps in den Ferien

Die Karriereberatung der Wirtschaftskammer bietet in den Ferien für Schüler eineinhalbtägige Workshops zur Berufsorientierung. Eingeladen sind Jugendliche von 14 bis 17 Jahren, die bei der Bildungs- und Berufsentscheidung auf Nummer sicher gehen und Tipps für ihre erfolgreiche Bewerbung erhalten wollen. Die Veranstaltungen finden am 10. /11. Juli und 31.Juli/1. August im WIFI Linz statt. Die Kosten betragen 50 Euro inklusive Mittagessen am ersten Tag, Getränke und Unterlagen. Infos und Anmeldung in der WKO-Karriereberatung: Telefon 05-90909-4051 oder karriere@wkooe.at.

Sonnenstrahlen sind gut für die menschliche Psyche. Jedoch steigen die Neuerkrankungen bei Hautkrebs stetig an. Eine Hauptursache ist der falsche Umgang mit der Sonne vor allem in jungen Jahren.

SONNE OHNE REUE

HAUTKREBSVORSORGE

Die Krebshilfe-Sonnenfeen – erfahrene und geschulte Kindergartenpädagoginnen – erarbeiten in Kleingruppen die wichtigsten Schritte der Hautkrebsvorsorge. Spielerisch werden die Kinder über die wichtigsten Punkte informiert. Namensspiele, Mitmachgeschichten, Sonnenquiz, Sonnenlied und das Tupf-Tupf-Spiel werden dazu eingesetzt. In einem „Überraschungs-Koffer" finden die Kleinen wichtige Utensilien für einen Badetag: Sonnencreme, Kapperl, Leibchen, Trinkflasche, Sonnenbrille … und sie erhalten Anmalbilder, Sonnenbroschüren und Sonnenproben als kleine Geschenke.

In den sechs Jahren des Bestehens wurden über 600 Kindergärten besucht und 32.000 Kinder durch das Programm geführt. Das Projekt kommt bei allen sehr gut an!

DIE 7 SONNENREGELN

7 Sonnentipps der Krebshilfe:

1. Mittagsonne – nein danke. Von 11 bis 15 Uhr sollte man lieber im Schatten bleiben.
2. 3 x „H" hilft! Hut, Hemd und Hose aus dichtgewebten Materialien schützen.
3. Creme de la Typ! Der persönliche Hauttyp bestimmt das richtige Sonnenschutzmittel.
4. Indirekte Sonne – direkte Wirkung! Auch im Schatten oder bei Bewölkung scheint die Sonne – mit einer Intensität von 50%. Bei Wasser, Sand, Schnee ist die Intensität um bis zu 85% höher.
5. Sonnenbrand löschen! Bei leichten Rötungen: Kühlende Salben oder Naturprodukte. Starke Rötung oder Blasenbildung: Unbedingt ärztliche Untersuchung.
6. Risiko im Griff! Wissen schützt: Erhöhtes Risiko besteht bei hellhäutigen Typen, einschlägigen Erkrankungen in der Familie und vorwiegendem Aufenthalt im Freien.
7. Beobachtung rettet Leben! 90% aller Hautkrebsfälle sind bei Früherkennung heilbar: Regelmäßige Selbstbeobachtung sowie bei zahlreichen, atypischen, unregelmäßigen Muttermalen auch ein- bis dreimal jährliche Kontrolle durch den Facharzt.

Broschüre „Sonne ohne Reue" kostenlos unter www.krebshilfe-ooe.at

WERBUNG

„Projekt Freiraum" startete in Thalheim mit 300 Besuchern

„Mit dieser Zukunftsaktion wollen wir einen Turbo zünden"

Mit dem „Projekt Freiraum" will die Landes-VP Bürgerideen für Oberösterreichs Zukunft sammeln. Zum Startschuss in Thalheim kamen 300 Besucher. LH Dr. Josef Pühringer: „Wir laden alle Landsleute ein, mitzumachen. Wir wollen jetzt für unser Land einen Turbo zünden".

Geleitet wird das „Projekt Freiraum. Oberösterreich weiterdenken" von Klubobmann Mag. Thomas Stelzer: „Damit starten wir den größten Zukunfts- und Bürgerbeteiligungsprozess in der Geschichte des Landes". Die Themenfellaufen unter folgenden Schlagworten: Arbeit, Wohnen, Leben, Heimat, Wissen und Chancen.

Stelzer: „Die Zukunft ist ein unbeschriebenes Blatt - wir können viele Kapitel mitschreiben. Alle Ideen sind willkommen". Ein besonderer Schwerpunkt liegt im Online-Bereich. Auf einer eigenen Homepage (www.projekt-freiraum.at) gibt es auch ein eigenes Newsletter-Format.

Ab Mitte Juli finden in allen Bezirken „Zukunfts-Brunches" mit VP-Politikern statt. Startschuss ist am 12. Juli in Linz. Die Bürgerideen werden gesammelt, besprochen und analysiert. Ein Ergebnis ist für Mitte 2015 geplant.

Fotos (2): OÖVP/ Wakolbinger

Mit einer »Ape 50", einem gelben Tranporter mit Kaffeemaschine, macht sich die OÖVP auf Oberösterreich-Tour, um bei Veranstaltungen, Märkten, Freibädern, Seen, Straßenfesten oder belebten Parkplätzen Ideen für unser Land zu sammeln. Im Bild oben mit VP-Aktivisten: Landesgeschäftsführer Dr. Wolfgang Hattmannsdorfer, LH Dr. Josef Pühringer und Klubobmann Mag. Thomas Stelzer.

Monika Prenninger, eine von über 300 Gästen in Thalheim, schrieb im Projekt Freiraum schon ihre Ideen nieder.

❒ „Reformstau auflösen"

Im Sinne einer dringend fälligen Modernisierung des Wirtschaftsstandortes Österreich sei es notwendig, „den Reformstau aufzulösen und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen auf Europaniveau zu bringen," schlägt Oberösterreichs Wirtschaftskammerpräsident Dr. Rudolf Trauner Alarm. Er ortet raschen Handlungsbedarf, „weil nicht nur die großen Unternehmen, sondern auch die Klein- und Mittelbetriebe und die vielen Ein-Personen-Unternehmen mit großer Sorge sehen, wie ein erfolgreiches Wirtschaften in unserem Land immer schwieriger wird."

Eurotherme für Jugendförderung geehrt

Die Eurothermen sind als Oberösterreichs größter Tourismusbetrieb nicht nur bei den Gästen, sondern auch bei den Mitarbeitern geschätzt und als sicherer Arbeitgeber gefragt. Die Eurotherme Bad Ischl wurde erst kürzlich für die vorbildliche Unterstützung von Jugendlichen mit besonderen Bedürfnissen vor den Vorhang geholt und mit dem Unternehmensaward „Saliera" ausgezeichnet. Dieser Preis wird vom Jugendnetzwerk Salzkammergut sowie vom Runden Tisch der Sozialpartner vergeben und ehrt Betriebe, die sich durch besonderes Engagement in der Jugendbeschäftigung hervorgetan haben.

„Bei der Vielzahl an unterschiedlichen Berufsbildern in unseren EurothermenResorts mit Hotels, Thermen und Therapiezentren können wir eine breite Palette an Beschäftigungsmöglichkeiten von Teilzeit bis Vollzeit anbieten. Und dabei dürfen wir auf jene nicht vergessen, die eine besondere Unterstützung benötigen. Ich freue mich, dass dieses Engagement unseres Eurothermen-Teams auch mit einer Auszeichnung gewürdigt wird und wir damit unserer Rolle als Leitbetrieb gerecht werden", freut sich Eurothermen-Generaldirektor Markus Achleitner über den „Saliera"-Unternehmenspreis.

Generaldirektor Markus Achleitner (li.) und Direktor Andreas Nöhammer freuen sich über die „Saliera".

Sozial-Landesrätin Gertraud Jahn lobt das Engagement der Landsleute:

„Wir sind Europameister bei Freiwilligen"

Zu einer Demonstration der Leistungsstärke der Oberösterreicher im Bereich der Freiwilligenarbeit wurde der Aktionstag „FEST.ENGAGIERT", der vom Unabhängigen LandesFreiwilligenzentrum (ULF) heuer bereits zum vierten Mal in Linz veranstaltet wurde. Mehr als 40 Einrichtungen und Sozialprojekte präsentierten den interessierten Besuchern die vielen Facetten der freiwilligen Einsatzmöglichkeiten.

„Die Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher sind Europameister im freiwilligen Engagement. Darauf können wir stolz sein, denn wir brauchen in unserer Gesellschaft Menschen, die füreinander das sind," lobte Sozial-Landesrätin Mag. Gertraud Jahn die Einsatzbereitschaft der Landsleute.

Tatsächlich sind 55 Prozent der Oberösterreicher über 15 Jahre in irgend einer Form freiwillig in einem Bereich des öffentlichen Lebens tätig. Bundesweit liegt dieser Anteil bei 44 Prozent und im Durchschnitt aller EU-Mitgliedsstaaten bei 23 Prozent.

Wer sich freiwillig engagieren möchte, kann sich im ULF persönlich beraten lassen. Das ULF bietet auch Aus- und Weiterbildung an und stellt Kontakte her. Es vermittelt Interessenten an etwa 250 Sozialeinrichtungen in Oberösterreich. Gerade im Sozialbereich ist der Bedarf an freiwilligen Helfern sehr groß. Infos: www.ulf-ooe.at

Der Aktionstag „FEST.ENGAGIERT" am Linzer Hauptplatz war wieder ein großer Erfolg. Sehr zur Freude von Sozial-Landesrätin Mag. Gertraud Jahn, dem Linzer Bürgermeister Mag. Klaus Luger und ULF-Leiterin Mag. Nicole Sonnleitner (v. l.).

WERBUNG

PF FACHKRAFT
> MEHR CHANCEN FÜR UNS ALLE

WIRTSCHAFTERIN
> HAUSHÄLTERIN

Wir suchen für einen Kunden in Wels eine Dame auf Vollzeitbeschäftigung. Unser Kunde ist GF eines Großkonzerns und lässt sich in Wels nieder.

Das ANFORDERUNGSPROFIL richtet sich an Damen ab 50 Jahren ebenso an junggebliebene Großmütter:
- Kenntnisse der Haushaltführung und Kinderbetreuung eines 10 jährigen Kindes.
- Sehr gute Deutschkenntnisse für die Kontrolle der Schularbeiten des Kindes.
- Sehr gute Kochkenntnisse der österreichischen Küche.

Sie sind für das Wohlergehen des Kindes und für die Führung des Haushalts verantwortlich. Es muss die Bereitschaft zur Nächtigung im Haus gegeben sein.

Entlohnung € 9,-- brutto pro Stunde. Überbezahlung je nach Qualifikation möglich.

Ihre Bewerbung mit Lebenslauf und Leumundszeugnis richten Sie bitte an:

Firma PF-Fachkraft
Stelzhamerstrasse 1a, 4400 Steyr
c.rabitsch@pf-fachkraft.at || Tel. 0664-1636846

Brucknerhaus: Projekt „Haus voll Musik" feiert 10. Geburtstag

6.883 Kinder singen und tanzen

Miteinander singen, tanzen, zuhören und in die Welt der Musik eintauchen – 6.883 (!) Mädchen und Buben aus 323 (!) OÖ-Kindergarten genossen die aufregenden Stunden beim Projekt „Haus voll Musik", das heuer zum 10. Mal im Linzer Brucknerhaus stattfand.

Foto: C.Herzenberger

„Ein Haus voll Musik" ist ein Projekt des Vereins OÖ Streichervereinigung, der sich vor allem um den Musikernachwuchs kümmert. An die 7.000 Vorschulkinder nehmen alljährlich teil. Die Knirpse samt PädagogInnen werden an sechs Halbtagen von Bussen abgeholt und steigen direkt am roten Teppich des Brucknerhauses aus. Der logistische Aufwand ist enorm.

Unter dem Motto „Wir feiern Geburtstag – 10 Jahre Ein Haus voll Musik" kamen vor wenigen Tagen 6.883 Kinder in den Großen Saal. Den Auftakt machte das Klavier, Streichinstrumente verzauberten das Geburtstagsfest „auf einen Streich". Kleine Ballerinas tanzten, die Kinder sangen, probierten 60 Instrumente aus und freuten sich über kleine Geburtstagsüberraschungen, Torte inklusive! Natürlich erklang auch die mächtige Königin der Instrumente – die Brucknerhaus-Orgel mit 4224 Pfeifen und 51 Registern. Ein fantastisches Fest für Groß und Klein!

Auch 22 Kinder aus dem Gemeindekindergarten Puchenau (Bild links) waren beim großen Fest mit dabei. Musikalische Früherziehung ist dort großgeschrieben. Die PädagogInnen Renate Hamberger (Leiterin), Gabi Müller und Lukas Fellinger (v.li.) bereiteten ihre motivierten Schützlinge auf diesen großen Tag intensiv vor. Einige Buben und Mädchen spielen bereits Instrumente, darunter Flöte und Trompete. „Ganz wichtig ist uns das Singen", erzählt Renate Hamberger. Und als die Kleinen in ihrer Vorfreude „Im Haus voll Musik, da ist was los, im Haus voll Musik, da klingt's famos" anstimmten, entlockte es sogar dem streng blickenden Anton Bruckner hinter ihnen ein Lächeln …

Gesunde Camps für die Jugend

Der Linzer Verein „MISSION POSSIBLE" veranstaltet im Karlingerhaus in Königswiesen für Kinder und Jugendliche Feriencamps für einen gesunden positiven Lebensstil und gegen Übergewicht. Termine: CAMP für GESUNDE JUGENDLICHE (10-15 Jahre) von 27.Juli – 9. August, CAMP für GESUNDE KINDER (7-9 Jahre) von 10. bis 14. August. Ort: Königswiesen (Karlingerhaus). „Wir wollen mit diesen Camps übergewichtigen und psychosomatisch beeinträchtigten jungen Leuten helfen, ihr Leben positiv zu verändern", so Lydia Szabo (Gesundheitstrainerin), Mag. Martina Breuer (Lagerleitung) und Wolfgang Lieb (Energetiker) von MISSION POSSIBLE, Verein für Gesundheit und Familie.

Infos/Anmeldung:
Tel. 0650/ 4210696,
www.dukannstesschaffen.at

Auf den Ferneicamps warten Natur pur und viel Spaß.

Steyr: Bei Erlebnisspaziergang verborgene Innenhöfe entdecken

Spannung pur versprechen die kommenden Steyrer Stadterlebnisse: Am Samstag, 5. Juli kann man bei einem Erlebnis-Spaziergang in den schönsten Arkadenhöfen verborgene Innenhöfe aus Spätgotik und Renaissance entdecken. Sie ziehen die Besucher in ihren Bann und laden zum Entspannen ein. Anmeldung bis 12 Uhr unter 07252/53229-0. Treffpunkt 14 Uhr vorm Rathaus. Infos: www.steyr.info

„Nature Biking" ist am Sonntag, 6. Juli, angesagt: Wer Sightseeing mit Naturerleben verbinden möchte, schwingt sich aufs E-Bike und lässt sich zu einzigartigen Schauplätzen führen. Neben historischen Sehenswürdigkeiten wird das Naturschutzgebiet „Unterhimmler Au" mit seinen Schotterbänken und alten Baumbeständen erforscht. Start ist um 14 Uhr/ Enge Gasse 3. Infos/ Anmeldung unter www.naturschauspiel.at

Foto: e-mobility

WERBUNG

Winnetou-Spiele in Natur-Traumkulisse

Die einzigartige Freilichtbühne Gföhlerwald in Gföhl bei Krems im südöstlichen Waldviertel bildet die Traumkulisse für 60 Profi-Darsteller und 17 Pferde. Am Programm steht heuer Karl Mays „Halbblut" in der Neuinszenierung von Rochus Millauer, der 2013 mit „Der Schatz am Silbersee" das Publikum begeisterte.

5 x 1 Gratiskarte für Hallo-Leser!

„Halbblut" wird ein unvergessliches Erlebnis für die ganze Familie. Die Zuschauer dürfen sich auf viel Action und humorvolle Szenen freuen: Verwegene Ritte, stimmungsvolle Musik und tolle pyrotechnische Effekte werden geboten, schwungvoll, spannungsreich und mitreißend wird gespielt. In den Hauptrollen: Max Spielmann als Winnetou, Oliver Roitinger als Old Shatterhand, Rainer Vogl als Sam Hawkens. Das größte Wigwam der Welt bietet 1.200 Besuchern Unterschlupf und Verpflegung, die Tribüne fasst 2.500 Zuschauer.

„Hallo" verlost 5 x 1 Eintrittskarte. Mailen Sie bis 10. Juli an gewinnspiel@ hallo-zeitung.at, Kennwort „Winnetou".

TERMINE: **19. Juli bis 24. August** jeweils Sa und So sowie am 15. 8.. Beginn Sa 19, So und Feiertag 17 Uhr.

15. August, Tag der offenen Tür: 10 Uhr Feldmesse, ab 11 Uhr offene Türen mit diversen Attraktionen.

INFOS UND VORVERKAUF:
0676/6673231,
www.winnetouspiele-gfoehl

WERBUNG

WERBUNG

Ellena (15) und Selina (14) aus Enns sind die schnellsten Motocross-Schwestern Österreichs

Mädels fahren Burschen um die Ohren

Sie sind bildhübsch und wohlerzogen, doch wenn sie den Helm aufsetzen und die Motocross-Maschine besteigen, vergessen sie ihre bescheidene Zurückhaltung. Dann fahren Ellena (15) und Selina Lasisch (14) aus Enns den gleichaltrigen Burschen um die Ohren. Die zwei Mädchen sind die schnellsten Motocross-Schwestern Österreichs.

VON KARL BUCHMAYR

Wenn Ellena und Selina ihre Maschinen starten, ist Vollgas angesagt. Mit im Sattel: Mut, Kraft und Ausdauer. Nur so ist es möglich, im Affentempo mit dem Geländemotorrad über die Piste zu rasen, zu hohen, weiten Sprüngen abzuheben und sich in Zweikämpfe zu verbeißen. Und genau das ist der beiden Mädels liebste Freizeitbeschäftigung.

Foto: Karl Buchmayr
Motocross-Familie Lasisch: Ellena, Ronaldo und Selina (v. l.) mit Vater Christian. Der Bautechniker ist Servicemann seiner Kinder und fuhr bis zu einem schweren Sturz 2011 auch Hobbyrennen.

Die Tempobolzerei wurde den jungen Ennserinnen nicht in die Wiege gelegt, sondern unter den Christbaum. „Weihnachten 2005 wusste ich nicht, was ich ihnen zu Weihnachten schenken soll. Aus Verlegenheit habe ich ihnen ein Motocross-Spielzeugmoped gekauft, so ein chinesischen Glumpert," erinnert sich Papa Christian Lasisch (50). Die ersten Ausfahrten in den Enns-Auen machten den Mädchen nicht nur Spaß, sie zeigten auch Talent.

Rasch wurden aus dem Glumpert echte Kleinmotorräder, und 2006 fuhren die 7-jährige Ellena und die 6-jährige Selina ihre ersten Jugendrennen. Aktuell pilotiert Ellena, die Ärztin werden möchte, eine KTM 250 SX-F mit 110 Kilo und 45 PS, ihre jüngere Schwester, die nächstes Jahr eine Friseurlehre beginnt, reitet eine KTM 85 SX mit 27 Pferdchen. Trainiert wird in Ort im Innkreis, in Langenlois und im tschechischen Kaplice. Zu Trainings und Rennen reist meist die ganze Familie mit Bruder Ronaldo (9) und Mama Petra (43) im Wohnmobil samt Anhänger an. Finden sich am Start mindestens 15 Damen ein, gibt es eigene Ladies-Rennen, ansonsten fahren die Frauen im Juniorenfeld mit und werden extra gewertet. Derzeit dominiert die Damenwertung meist Ellena, Selina fährt regelmäßig unter die Top 5 der österreichischen Motocrosserinnen. Am 5. Juli (Training ab 8, die Rennen ab 11 Uhr) sind die Lasisch-Schwestern in der Hobby Masters-Serie in Behamberg bei Steyr zu bewundern. Ebenfalls am Start Brüderchen Ronaldo, der bereits mit 4 Jahren sein erstes Rennen bestritten hat.

Ellena (oben, Nummer 21) und Selina (unten, Nummer 13) starten für den UMTC Langenlois.

Fotos: motorradfoto.at (2), privat (2)

Sturzfolgen: Wirbelbruch, Handbruch, Kreuzbandriss

Ungefährlich ist der Spaß nicht. Nach Stürzen kurierten die Mädels schon Wirbelbruch, Handbruch und Kreuzbandriss aus. Zum Glück ist die Mama Krankenschwester.

WERBUNG

Eggenburg: Kinospaß und Musiknächte im Mondschein

In lauen Sommernächten bietet die mittelalterliche Stadt Eggenburg (NÖ) Unterhaltung der Extraklasse. Am 17. Juli startet das beliebte Open-Air-„Mondscheinkino" in die 18. Saison. Die Stadtmauer bildet die Traumkulisse für romantische Kinoabende. Bis 10. August werden Komödien, Gefühlskino, Blockbusters und filmische Kunststücke gezeigt. Dazu gibt's gastronomische Schmankerl, Popcorn und warme Decken. Programminfo: www.mondscheinkino.eggenburg.at

Der zweite Event wurde voriges Jahr ins Leben gerufen, war aber sofort ein Publikumsmagnet - die Musicnights Eggenburg! Bis 18. August gibt es jeden Montag Livemusik in bzw. vor einem Eggenburger Gastronomiebetrieb. Mehr Infos zu den jeweiligen Abenden unter www.musicnight-eggenburg.at und www.eggenburg.at

Weitere Highlights: Stadt-, Nacht- und Kellergassenführungen, Krahuletz-Museum und Nostalgiewelt, Stadtmauerrundgang und -begehung…

WERBUNG

Mit Attersee-Schifffahrt, Altaussee-Schifffahrt und den Stern & Hafferl Lokalbahnen

GLÜCKSMOMENTE für den Urlaub daheim

Tägliche Glücksmomente

- **Linienschifffahrt:** Rundkurs Nord (1 Std. 10 Min.), Rundkurs Süd (2 Std. 20 Min.), NEU Rundkurs Süd klein (1 Std. 10 Min), Große Seerundfahrt 3 Std. 30 Min.) - Abfahrtszeiten laut Fahrplan
- **„Wandern, Entdecken & Me(e)hr":** In der Infokarte „Wandern, Entdecken & Me(e)hr" finden Sie Wandertipps, Themenwege, Glücksplätze und weitere Highlights, die sich mit Schiff und Bahn verbinden lassen. Erhältlich um 2,- an Bord, im Schifffahrtsbüro, beim Kiosk Attersee und in den Infobüros am Attersee.
- **Altaussee-Schifffahrt:** Erleben Sie „Entschleunigung pur" an Bord von Österreichs erstem Solarschiff. Rundfahrten (Dauer ca. 1 Std) laut Fahrplan

Wöchentliche Glücksmomente für die ganze Familie

- **Glücksmomente für Kinder:** Piratenschiff - jeden Montag von 7. Juli - 25. August
- **Glücksmomente für Genießer und Entdecker:** Villen, Wein & Me(e)hr - jeden Donnerstag 3. Juli - 4. September

NEU: Attersee-Romantik - jeden Freitag 18. Juli - 8. August
Villen, Frühstück & Me(e)hr - 31. August und 7. September
Sonntagsfrühstück mit Aussicht - jeden Sonntag 20. Juli - 24. August
Erlebnisfahrt mit Schiff und Attergaubahn - täglich laut Fahrplan
Schiff-Bummelzug-Nostalgie - jeden Dienstag 15. Juli - 19. August

- **Glücksmomente für Kulturbegeisterte**
Zeitreise zu den Pfahlbauern - jeden Freitag im Juli und August
Klimt am Sonntag - jeden Sonntag bis September
- **Glücksmomente für Musikfans**
Abendfahrt mit Live-Musik, Tanz & Stimmung - jeden Donnerstag von 10. Juli - 4. September
Sommernachtsparty am See - jeden Mittwoch 16. Juli - 20. August

Weitere Veranstaltungen der Schifffahrten unter www.atterseeschifffahrt.at bzw. www.altausseeschifffahrt.at

- **Glücksmomente auf Schienen**
Attergaubahn: „Mit Mariculix zu den Kelten", Schiff-Bummelzug-Nostalgie, Erlebnisfahrt mit Schiff & Attergaubahn
Traunseebahn: „Bratzug", „Mit der Bahn zum Bier"
Straßenbahn Gmunden: Nostalgiefahrten

NÄHERE INFORMATIONEN: www.atterseeschifffahrt.at, office@atterseeschifffahrt.at, Tel. 07666 / 7806 www.altausseeschifffahrt, office@altausseeschifffahrt.at, Tel. 03622/ 20 501 ● Bahnen: www.stern-verkehr.at, touristik@stern-verkehr.at, Tel. 07612/795 2151

TOP-TERMINE

Das wird eines der größten musikalischen Ereignisse des Jahres in Oberösterreich: Am 23. Juli steigt im Kremspark in Ansfelden das Open-Air-Konzert mit Xavier Naidoo (Bild). Der Mitbegründer der „Söhne Mannheims" ist dank seiner großartigen Stimme und authentischen Persönlichkeit seit Jahren ein Fixstern am Musik(er)himmel. Der Singer-Songwriter wird auf dem 8.000 m² großen Konzertgelände seine zahlreichen Hits präsentieren. Das Programm gleicht einem „Best of". Außerdem wird Naidoo auch das Lied „Amoi segn ma uns wieda" von Volks Rock'n'Roller Andreas Gabalier singen.

Ein Musikereignis des Jahres: Xavier Naidoo in Ansfelden

Zwei Tage nach dem Auftritt Xavier Naidoos findet im Ansfeldener Kremspark bereits der nächste Konzert-Höhepunkt mit einem deutschen Musikstar statt: Am 25. Juli ist die Gruppe „Unheilig" mit ihrem charismatischen Frontman - dem Grafen - zu Gast.

Karten für beide Veranstaltungen gibt es unter www.floro.at, Öticket und 0650/9192200

„Anatevka" als Höhepunkt der Seefestspiele in Mörbisch

Das Schreiben und das Lesen ist nie sein Fach gewesen, doch Tevje, der jüdische Milchmann (im Bild mit einer seiner drei Töchter) in „Anatevka" hat sich mit seiner ergreifenden Familiengeschichte weltweit in die Herzen des Publikums gesungen. Das Musical, 1964 am Broadway uraufgeführt, zählt längst zu den absoluten Musical-Klassikern. Heuer ist „Anatevka" mit einer speziellen Inszenierung die Hauptproduktion bei den sommerlichen Seefestspielen in Mörbisch. Sie wird von 10. Juli bis 23. August aufgeführt. Beginn ist jeweils um 20.30 Uhr. Informationen und Karten unter www.seefestspiele-moerbisch.at, tickets@seefestspiele-moerbisch.at oder telefonisch unter 02682/66210.

1.000 junge Fußballer aus 20 Ländern reisen zum Upper Austria Cup

Mini-WM in Wels ist Weltklasse!

Vielleicht ist ein neuer Neymar, Messi oder Müller unter ihnen: 80 Teams mit 1.000 jungen Fußballern aus 20 Ländern der ganzen Welt spielen nächste Woche bei der Mini-WM in Wels.

Von 7. bis 12. Juli wird in Wels zum 29. Mal der Upper Austria Cup für fußballspielende Mädchen und Burschen im Alter von 8 bis 18 Jahren angepfiffen. Dieses Turnier ist Weltklasse, wie ein Blick auf die Herkunft der Mannschaften zeigt. Die jungen Kicker kommen aus Ägypten, Albanien, Algerien, Chile, Ghana, Guatemala, Italien, Kamerun, Kolumbien, Kroatien, Liberia, Marokko, Mexiko, Montenegro, Nigeria, Peru, Qatar, Rumänien, Russland, Schweiz, Senegal, Tansania, Ungarn, USA, Venezuela, Zypern und Österreich.

Viele Fußballtalente haben von der Welser Mini-WM schon den Weg in die höchste Spielklasse ihres Landes und in Nationalmannschaften geschafft. Einer von ihnen ist FC Bayern-Stürmer Claudio Pizarro, dessen Heimatverein Academica Deportiva Cantolao aus Peru seit vielen Jahren zu den Stammgästen in Wels zählt.

Unterstützt wird das von Johann Oberndorfer ins Leben gerufene Turnier vom Land OÖ, dem OÖ-Fußballverband, der Stadt Wels und vielen Sponsoren und freiwilligen Helfern.

Gratis-Karten für „Aida" in Felsarena

Auf ein außergewöhnliches Erlebnis in atemberaubender Atmosphäre dürfen sich heuer wieder die Besucher der Opernfestspiele in der Felsarena in St. Margarethen im Burgenland freuen. Verdis Aida steht auf dem Programm. Unter der Regie von Hollywood-Altmeister Robert Dornhelm verwandelt sich von 9. Juli bis 17. August der Römersteinbruch ins Land der Pharaonen.

„Hallo" verlost für Aida in der Felsarena 2 x 2 Eintrittskarten. Senden Sie bis 11. Juli eine E-Mail an gewinnspiel@hallo-zeitung.at, Kennwort: Aida.

Museum als Kino

Der Hof des Ennser Museums Lauriacum verwandelt sich am 4. Juli (19 Uhr) in ein Kino. Zuerst werden Fairtrade-Schmankerl aus „Lucia's Naturladen" und Musik serviert, dann folgt der Filmbestseller „Havanna Blues" (21 Uhr). Bei Schlechtwetter ist das Schloss Ennsegg Austragungsort.

WERBUNG

AUTO/MOTOR

ALUFELGEN für Mercedes A 140 bis 170 mit neuen Sommerreifen und für 200 - 300 + S-Klasse. Alufelgen f. BMW M-Design; Alufelgen für BMW M-Design. 0676/ 9600 132

Mercedes 320 S: neuwertig, silbermetallic mit hellblauen Ledersitzen, Luftfederung, Stereoanlage, Glasschiebedach, NEU überprüft, 145.000 Garantie-km, Automatic, Superzustand! Preis: EUR 8.840,-Tel. 0676/ 9600 132.

Renault Kangoo Kombi adaptiert mit Rampe für Rollstuhl-Benützer. Auto und Rampe absenkbar. TOPZUSTAND! Raum Linz,Tel. 0699/ 11077615.

KUNTERBUNT

GITARRENKURSE
ohne Noten – mit Erfolgsgarantie für Anfänger od. Fortgeschrittene starten wieder in Kürze in allen OÖ-Bezirken.
Leihgitarren für EUR 1,-/ Tag!
Infos: 0732/732 732
WWW.EASY-GUITAR.AT

FLOHMARKT unter Palmen
beim Cineplexx in Linz-Industriezeile, jeden Sonntag von 3 bis 13 Uhr bei Schönwetter im Freien, bei Schlechtwetter im Parkdeck.
Tel.: +43/664/3418241,
www.flup.at

Ribisel und Heidelbeeren zu verkaufen. Tel: 07249/ 43542 (ab 13 Uhr)

BAUEN

Mohr BAU GmbH
- industrieböden
- beschichtungen
- versiegelungen
- imprägnierungen
- sanierungen

0676/3492011
a.mohr@mohrbau.at

URLAUB

TENERIFFA: Schöne, große Ferienwohnung, Traumlage, Meernähe, 1 Woche für 2 Personen EUR 186,- Tel. 07242/ 52569.

WELLNESS im Heilbad Bük (Ungarn): Vermiete Doppelzimmer oder Haus für bis zu 8 Personen. Fahrradverleih gratis. Tel. 07252/ 38528.

ARBEIT

BUCHHALTER sucht Arbeit bzw. Teilzeitarbeit. Auch stundenweise und Aushilfe. Buchhaltung, Lohnverrechnung, Bilanz usw.. Tel.: 0699/111-24-241

MIETWOHNUNGEN

Enns, Mittermayrgutstraße, 3-R-Wg., 72,08 m², Miete EUR 598,99 incl. BK und Garage, Kaution EUR 350,00, BKB EUR 1.494,55, **HWB 63**. Wir stehen gerne für weitere Informationen unter **Tel. Nr. 0732/658 145-36** zur Verfügung.

Mauthausen, Heinrichsbrunn, 3-R-Wohnung mit 68,11 m², Miete incl. BK, Heizung und Abstellplatz i.F. EUR 564,09, HWB 52 kWh/m²a. Wir stehen gerne für weitere Informationen unter der **Tel. Nr. 07238/2255-43 Hr. Mayer** zur Verfügung.

WASSERBETTEN

land and sky www.wellnessbetten.at
GÖNNEN SIE SICH IHRE EIGENE WELLNESSOASE ZU HAUSE!
Wasserbetten, Luftbetten, Boxspringbetten
Gratis Hotline 0800-400 171 391
WINTERAKTION!!
SCHÖNEGGER

KONTAKT

Sympathischer Mann 44 J, 173 cm, schlank, ledig, humorvoll, vielseitig interessiert, sucht eine natürliche, treue Frau (35-45 J.) für gemeinsame Zukunft. Gib' uns eine Chance und melde dich. Ab 18 Uhr Tel. 0660/ 4122988.

PFLEGEBETREUUNG

Betreuung rund um die Uhr. Wir vermitteln Pflegekräfte an pflegebedürftige Menschen. www.westen.sk

TIER-EINÄSCHERUNG

Oberösterreichischer TIERERIEDHOF
TIERKREMATORIUM
Ein Abschied in Würde
Tel: 0699.17872740, www.tierfriedhof-pasching.at

IMPRESSUM
Eigentümer, Herausgeber, Verleger: Aschauer & Radmayr Zeitungsverlag OG, 4020 Linz, Kremplstraße 5/III. Telefon: 0732/331132-0, Fax: Kl.-30. Mail: redaktion@hallo-zeitung.at, Web: www.hallo-zeitung.at. Geschäftsführer/ Redaktion/Gestaltung: Manfred Radmayr, Mag. Wolfgang Aschauer. Anzeigen: Hubert Buschbeck 0676/3283530, Ulrike Huemer 0676/ 3608081, Hildegard Ledolter 0676/5547905. Druck: OÖN Druckzentrum GmbH & CoKG, A-4061 Pasching, Medienpark 1. Auflage: 204.000 Stück

Hallo BESTELLSCHEIN

1 Privat-Kleinanzeige Euro 4.-/ 2 Privat-Kleinanzeigen 5.-

Nächste Ausgabe: 12./13. August (Anzeigenschluss: 23.7.)

TEXT.....
.....
.....
.....
.....

Name.....
Straße .....
PLZ/Ort.....Tel. .....

Einsenden an: „Hallo OÖ" Kremplstr. 5/III, 4020 Linz oder redaktion@hallo-zeitung.at (Geld liegt bei, Chiffre-Anzeigen 10.-) www.hallo-zeitung.at

Vom Dachstein bis Wels: Oberösterreichs Ausflugswelt wurde um Attraktionen reicher

Ein Hai, neues Affengehege und Kranichbaby ziehen Besucher an

ACHT METER LANG ist der Urzeit-Hai auf dem Dachstein-Krippenstein in Obertraun. Was soll dieser Meeresjäger auf Oberösterreichs höchstem Berg? Er symbolisiert die prähistorische Vergangenheit des Dachsteinmassivs und erinnert daran, dass vor der Auffaltung der Alpen dieses Gebiet zum Teil Meeresgrund war. Der Hai steht also inmitten seines früheren Jagdreviers am neu inszenierten Heilbronner Rundwanderweg. Bei der Eröffnung der neuen Attraktion wurde auch des Unglücks vor 60 Jahren gedacht, bei dem zehn Schüler und drei Lehrer aus dem deutschen Heilbronn beim Versuch, auf den Krippenstein zu gelangen, in einem Wintersturm ums Leben gekommen sind. Zu den ersten Hai-Besuchern gehörten im Bild von links LH Dr. Josef Pühringer, LH-Stv. Reinhold Entholzer, LAbg. Sabine Promberger, Obertrauns Bürgermeister Mag. Egon Höll und die Seilbahnholding-Geschäftsführer Dietmar Tröbinger und Alfred Bruckschlögl.

Oberösterreichs kunterbunte Ausflugswelt wurde innerhalb kurzer Zeit um einige Attraktionen reicher: Die neue Grünberg-Seilbahn, ein Haifisch am Dachstein, ein neues größeres Zuhause für die entzückenden Affen im Welser Tiergarten und ein flauschiges Kranichenbaby im Zoo Schmiding sind neue Anziehungspunkte für Besucher.

Seit Mitte Juni kann man wieder, wie berichtet, bequem per moderner Seilbahn auf den Gmundner Hausberg, den Grünberg, fahren, wo auf die Besucher mit einer Sommerrodelbahn und einem Niedrigseilgarten zusätzliche Freizeitangebote warten. Schon in den ersten Tagen war der Andrang zu der neuen Pendelbahn mit ihren Großkabinen groß.

Er zeigt seine Freude über das neue Welser Primatenhaus nur verhalten.

Größere Zuströme von Wanderern erwartet man sich auch auf dem Dachstein in Obertraun. Ein Haifisch, normalerweise ein Garant für die Vertreibung von Touristen, soll hier das Gegenteil bewirken. Die Skulptur des Raubfisches soll Menschen auf den Berg locken.

Attraktiv für Besucher und natürlich für seine Bewohner ist das neue Primatenhaus im Tiergarten Wels, das am 2. Juli (18 Uhr) eröffnet wird. Es bietet 25 Kapuziner-, Guereza- und Bartaffen mit der Außenanlage insgesamt 600 m² Lebensraum. Der Welser Zoo, gegründet 1930, ist der älteste Oberösterreichs. Hier leben 500 Tiere von 100 verschiedenen Arten. Der Eintritt in den Tiergarten ist ganzjährig frei. Im Vorjahr zählte man etwa 120.000 Besucher.

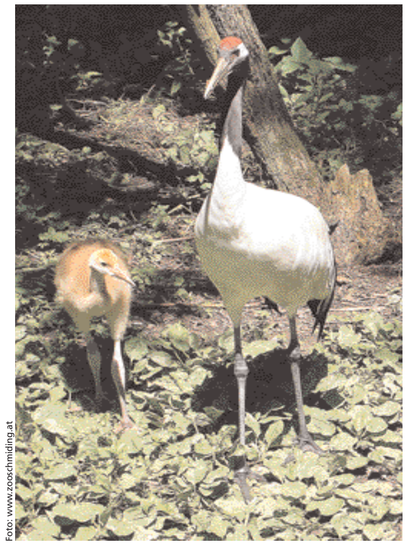


Foto: www.zooschmiding.at

ALS GLÜCKSBRINGER gelten in ihrer fernöstlichen Heimat die Mandschureikraniche. Glücklich schätzt man sich auch im Zoo Schmiding in Krenglbach über Nachwuchs bei diesen schönen Vögeln. Der flauschige Baby-Kranich folgt bereits auf riesigen Füßen – sie wirken noch, als wären sie drei Nummern zu groß – seinen wachsamen Eltern auf Schritt und Tritt. Die Schmidinger Tierbabys und insgesamt 2.000 teils exotischen Tiere sind täglich von 9 bis 18 Uhr zu sehen.

WERBUNG

Eine flexible Wohlfühloase im Garten

Nomen est omen: Der Gartenpavillon „FLEXO" ist so flexibel gestaltbar, dass man sich bei jedem Wetter rundum wohlfühlt. So wird jede freie Minute zum erholsamen Urlaub im eigenen Garten.

„FLEXO" ist DIE pfiffige Idee für den Garten: Sonneninsel, Windschutz und Blickfang in einem. Mit diesem Pavillon-Modell befindet man sich immer windgeschützt auf der Sonnenseite. Des Rätsels Lösung liegt in der Vielfalt an Gestaltungsmöglichkeiten des Pavillons. „FLEXO" ist ein Wunder an Flexibilität. Die Halbschalen inklusive Dach können stufenlos verdreht werden, und zwar miteinander oder gegeneinander, so dass sie genau dort vor Wind schützen, wo man es braucht. Die Pavillon-Spitze ziert ein thermodynamisches Windrad, das für eine angenehme Raumtemperatur sorgt und einen optischen Aufputz darstellt. „FLEXO ist eine individuell gestaltbare Wohlfühloase, die sich auch ideal für Familienfeiern eignet," so Ingrid und Gerald Klamuth von der Firma KGI in Altenberg bei Linz. KGI ist auf Wintergärten, Terrassen- und Balkongestaltungen spezialisiert. „FLEXO" gibt es mit drei verschiedenen Dachformen und in gewünschter Farbe.

Ingrid und Gerald Klamuth haben für Sonnen-, Wind- und Schattenfragen die optimale Lösung.

WERBUNG

SCHUTZ
vor Sonne, Regen, Wind & Schmutz

WINTERGÄRTEN beheizt/unbeheizt mit unschlagbaren Öffnungsmöglichkeiten: Schiebe-, Ganzglas-, Falttür...

PAVILLON: Er kann, inklusive Dach, zur Hälfte geöffnet und in jede Windrichtung gedreht werden. Mit der Sonne - gegen den Wind!

LOGGIA-BALKON-VERGLASUNGEN bringen multifunktionalen Raumgewinn!

KGI Klamuth OG • 4203 Altenberg bei Linz, Oberkulm 3 • Tel. 07230/20534
Öffnungszeiten Mo - Do 8 bis 16.30 Uhr
www.kgi.at

Ein Jahr nach einem verheerenden Großbrand startet die Firma Maurhart in Asten voll durch

Wie Phönix aus der Asche …

… auferstanden erscheint das großartige, moderne Gebäude (Bild rechts) der Firma Maurhart in Asten bei Linz. Vor einem Jahr hatte ein technischer Defekt einen Großbrand ausgelöst, der den Traditionsbetrieb in Schutt und Asche legte.

„Fleiß der 16 motivierten Mitarbeiter, der Glaube ans gute Produkt und 54 Jahre beste Firmentradition haben uns geholfen, nach dem verheerenden Großbrand alles wieder aufzubauen", blickt Geschäftsführer Markus Rafbauer auf harte zwölf Monate zurück.

Jetzt startet Maurhart voll durch und vertraut auf traditionelle Stärken: Individuelle Beratung & Top-Qualität! Jedes Projekt spiegelt innovative Technologie, Qualität und edles Design wider: So werden Zäune, Geländer, Vordächer, Balkone und Terrassenüberdachungen aus Alu, Edelstahl oder Materialkombinationen individuell geplant und umgesetzt. Bei Maurhart zählen der persönliche Wunsch des Kunden, ein maßgeschneidertes Konzept und beste, extrem langlebige Materialien.

Unter dem Motto „Zäune und Geländer fürs Leben" steht im Mittelpunkt einer profunden Planung immer der Kunde: Auch die Architektur des Hauses und die Umgebung werden eingebunden – für ein harmonisches Ganzes, das perfekt und ganz einfach schön ist!

Nähere Infos: Maurhart & Co GesmbH, Bahnhofstraße 31 A, 4481 Asten, Tel. 07224/66109, www.maurhart.at

„Unser Traditionsbetrieb steht für individuelle, kreative Lösungen, beste Kundenbetreuung und zeitlose Top-Qualität".
Markus Rafbauer

„Individuell geplant & perfekt realisiert" ist das Erfolgskonzept der Firma Maurhart: Ob es sich um Balkone, Terrassendächer, Geländer oder Zäune handelt – Kreativität und modernste Lasertechnik garantieren Perfektion!

nachrichten.at/abo

Mit dem OÖNachrichten-Abo den Sommer genießen.

OÖN-Sommer-Abo um nur € 25,-

Wir haben Ihre Badetasche schon gepackt!
2 Monate Lesestoff mit den OÖNachrichten
1 Strandtuch (ca. 83 x 159 cm), 1 Strandkissen
+ 1 OÖN-Badetasche.

Bestellen Sie gleich jetzt das OÖN-Sommer-Abo um nur € 25,- statt € 58,-

Lies was Gscheits!

Ja, ich bestelle das OÖNachrichten-Sommer-Abo.

Zutreffendes bitte ankreuzen und Kupon vollständig ausfüllen.

☐ 2 Monate OÖNachrichten + OÖN-Sommer-Package zusammen um nur € 25,- statt € 58,-
OÖN-Sommer-Package: Strandtuch, Standkissen und Badetasche. Das Kurzabo endet automatisch.
(MNO/OÖ/VST1)

☐ 3 Wochen OÖNachrichten gratis und unverbindlich
Der Gratisbezug endet nach 3 Wochen automatisch und kann nicht auf bestehende Abos angerechnet werden.
(NOM/OÖ)

Vor- und Nachname
Straße
Postleitzahl | Ortsnetz | Nr. | Tür
PLZ / Ort
Telefon
E-Mail
Geb. Datum | Gewünschter Lieferbeginn
Datum | Unterschrift

Alle OÖ

In den letzten 3 Monaten wurden die OÖNachrichten nicht im Abo oder Testabo in meinem Haushalt bezogen. Angebot gültig bis 31.8.2014, solange der Vorrat reicht. Ich erkläre mich einverstanden, auch künftig über Aktionen der OÖNachrichten verständigt zu werden (postalisch, telefonisch, per SMS oder per E-Mail). Ich kann diese Einverständniserklärung jederzeit widerrufen.

Ausgefüllten Kupon gleich einsenden an OÖNachrichten, Abo-Marketing, 4020 Linz. Bestellungen auch im Internet unter www.nachrichten.at/abo, telefonisch 0732/7805-560, per Fax 0732/7805-10685, per E-Mail an aboservice@nachrichten.at